

Maßnahmenblatt VIII b „Grünlandextensivierung mit Einsaat“ – Seite 1			
Bezeichnung der Baumaßnahme/ des Projekts		Antragsteller/ Vorhabenträger	
Zusatz-Code	Maßnahmentyp: V = Vermeidungsmaßnahme, A = Ausgleichsmaßnahme, E = Ersatzmaßnahme, G = Gestaltungsmaßnahme (Zusatzindex): FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme, CEF = Funktionserhaltende Maßnahme, FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes		
Lage und Beschreibung der Maßnahmenfläche			
Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück(e)
Detail-Lageplan Nr.		Konflikt	
Eigentümer			
Ausgangs- Biototyp(en)		Ziel-Biotop- typ(en)	
Ziel und Beschreibung der Maßnahme			
<p><u>Ziel:</u>                      Entwicklung einer naturnahen, an Kräutern und Hochstauden, Süß- und Sauergräsern reichen Grünlandvegetation mit entsprechenden Kennarten der Flora und Fauna und Regeneration der Boden- und Wasserhaushaltsfunktionen                      Mindestgröße: 5.000 m<sup>2</sup></p> <p><u>Erstinstandsetzung:</u>                      Einsaat mit zertifiziertem Regio-Saatgut (Wildsaatgutmischung), z.B.                      ❖ Fettwiese/Frischwiese aus dem Produktionsraum 1 der Firma Rieger-Hofmann GmbH (<a href="https://www.rieger-hofmann.de/sortiment/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/02-frischwiesefettwiese.html">https://www.rieger-hofmann.de/sortiment/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/02-frischwiesefettwiese.html</a>), Einsaatstärke 30 kg/ha oder 3 g/m<sup>2</sup>                      ❖ Grundmischung „FLL RSM Regio“ der Region UG1 „Nordwestdeutsches Tiefland“ der Firma Saaten Zeller (<a href="http://www.saaten-zeller.de/regioaatgut/ug-1">http://www.saaten-zeller.de/regioaatgut/ug-1</a>), Einsaatstärke 30-50 kg/ha oder 3-5 g/m<sup>2</sup></p> <p>Das Wild-Saatgut ist mittels Füllstoff im Verhältnis 30/70 (30 Gewichtsprozent Saatgut, 70 Gewichtsprozent Füllstoff) auszubringen, bei größeren Flächen in Mischung 1:10 mit konventionellem Saatgut in einer Mischung für mittlere Nutzungshäufigkeit, mit mindestens 4 Grasarten und geringem Weidelgras-Anteil sowie mit Klee, z.B. COUNTRY 2010 von der Deutschen Saatveredelung AG (<a href="https://www.dsv-saaten.de/">https://www.dsv-saaten.de/</a>) oder Vergleichbarem, in der Ansaatstärke 35-40 kg/ha.                      Die Verwendung des Regio-Saatgutes ist mir durch Kopie des Lieferscheins nachzuweisen.</p> <p><u>Beschreibung/ Pflegemaßnahmen (Bewirtschaftungsbedingungen):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Grünland darf erst ab dem 15. Juni eines jeden Jahres gemäht und als zweischürige Mähwiese bewirtschaftet werden. Mulchen ist nicht gestattet.</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ab dem 15. Juni gemäht und anschließend mit 2 Rindern oder Pferden pro Hektar - berechnet werden nur grasfressende Tiere - nachbeweidet werden (Mähweide)</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem 01. Juni eines jeden Jahres als Standweide mit 2 Rindern oder Pferden pro Hektar - berechnet werden nur grasfressende Tiere - bewirtschaftet werden.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Schutze der Tierwelt darf beim ersten Schnitt nur von einer Seite aus oder von innen nach außen gemäht werden.</li> <li>• Eine Zufütterung der Weidetiere ist nicht gestattet.</li> <li>• Die Weidetiere sind bis zum 20. Okt. eines jeden Jahres von der Nutzfläche zu nehmen (keine Winterweide).</li> </ul>			

**fettgedruckt:** zwingend auszufüllen

<b>Maßnahmenblatt VIII b</b>		
<b>„Grünlandextensivierung mit Einsaat“ – Seite 2</b>		
<b>Bezeichnung der Baumaßnahme/ des Projekts</b>	<b>Antragsteller/ Vorhabenträger</b>	<b>Maßnahme Nr.</b>
<b>Ziel und Beschreibung der Maßnahme (Fortsetzung)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzäunung nur mit ortsüblichem festen Weidezaun oder mobilem Elektrozaun. Portionsweide ist nicht gestattet. Keine Errichtung von Viehunterständen.</li> <li>• Das Mähgut ist im Laufe des Bewirtschaftungsjahres vollständig abzufahren und muss für den Fall einer Nichtverwertung ordnungsgemäß entsorgt werden.</li> <li>• Walzen, Schleppen oder sonstige Maßnahmen zur Grünlandpflege sind nur bis zum 20.03. und nach dem 15.06. eines jeden Jahres gestattet.</li> <li>• Umbruch und/oder Fräsen mit Neuansaat, Schlitzeinsaat u.ä. sind nicht gestattet. Zulässig bleibt die Nachsaat als Übersaat ab dem 15. Juni.</li> <li>• Ein Ausmähen der Nutzflächen zur Grünlandpflege ist nach dem 01.09. eines jeden Jahres gestattet. Kleinere Mengen des dabei anfallenden Mähgutes können liegen bleiben. Größere Mengen sind abzufahren und ordnungsgemäß zu entsorgen.</li> <li>• Grünländer, die dem Ziel „Wiesenvogelschutz“ dienen, dürfen nicht ungenutzt liegen bleiben. Liegen Umstände vor, die eine Nutzung unmöglich machen, so ist die Naturschutzbehörde unverzüglich zu unterrichten. Die Nutzflächen müssen kurzrasig in den Winter gehen.</li> <li>• Die Oberflächengestalt des Bodens (Bodenrelief) darf nicht verändert werden. Kuppen und Senken (auch zeitweilig wasserführend) sind im derzeitigen Zustand zu belassen.</li> <li>• Zusätzliche Entwässerungsmaßnahmen dürfen nicht durchgeführt werden. Die ordnungsgemäße Unterhaltung bestehender Gräben und Gräben per Hand bleibt zulässig in der Zeit vom 01.09. bis 01.03 eines jeden Jahres.</li> <li>• Eine Beregnung der Nutzflächen ist unzulässig.</li> <li>• Eine Entzugs-Düngung mit mineralischen Düngestoffen mit 50 kg N/ 20 kg P/ 40 kg K pro Hektar und Jahr oder mit Festmist ist bis zum 20.03. und nach dem 15.06. gestattet.</li> <li>• Silage- und Futtermieten dürfen nicht angelegt werden. Kein Lagern von Rundballen u.ä.</li> <li>• Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist nicht zugelassen.</li> <li>• Bei der Flächennutzung ist entlang des Fließgewässers ein Schutzstreifen von m Breite - gemessen ab Böschungsoberkante - von der Nutzung auszunehmen. Er darf nicht genutzt werden und ist der ungestörten natürlichen Entwicklung vorbehalten.</li> </ul> <p><u>Hinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Änderung der Nutzungstermine ist nur in begründeten Fällen und nur ausnahmsweise möglich, wenn die Unbedenklichkeit durch vorherige Abstimmung (auch telefonisch) mit der unteren Naturschutzbehörde festgestellt wurde.</li> <li>• Sofern die Entwicklung der Pflanzen- oder Tierwelt nicht den laut landschaftspflegerischen Fachbeitrag gewollten Verlauf nimmt oder die Ansiedlung von streng geschützten Tierarten dies erforderlich macht, können Bewirtschaftungsauflagen geändert werden.</li> <li>• Bei extremem Befall kann nach vorheriger Abstimmung mit dem Amt für Naturschutz und Landschaftspflege eine Tipula-Bekämpfung durchgeführt werden.</li> </ul>		
<b>Anmerkungen:</b>		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		m <sup>2</sup>
<b>Beginn der Maßnahme</b>		
<b>Pflegemaßnahmen, Unterhaltung</b>	Dauerhafte Pflege des Grünlands, siehe oben	
<b>Dingliche Sicherung durch</b>		